

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses
für Ordnung und Naturschutz
am 09.09.2010, 15.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreishauses,
Herzberger Str. 5, 37520 Osterode am Harz

Anwesend:

I. Kreistagsabgeordnete

Eberhard Siegler, Osterode am Harz	- Vorsitzender -
Christa Hartz, Herzberg am Harz	
Ulrich Kamphenkel, Wieda	
Helga Klages, Osterode am Harz	
Manfred Keimburg, Osterode am Harz	
Raymond Rordorf, Osterode am Harz	
Susanne Voigt, Badenhausen	- i.V.d. Abg. Karin Wode
Barbara Riehn, Bad Lauterberg im Harz	
Uwe Schrader, Osterode am Harz	
Regine Seeringer, Osterode am Harz	- i.V.d. Abg. Wilhelm Berner

II. Von der Verwaltung

Erster Kreisrat Gero Geißreiter	
Kreisverwaltungsoberrat Michael Bührmann	
Kreisangestellter Rainer Scholz	
Kreisangestellter Joachim Bertram	- Protokollführer -

Es fehlt entschuldigt:

der Abg. Hans-Jürgen Gückel, Herzberg am Harz

T a g e s o r d n u n g:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Naturschutz am 09.06.2010
4. Bericht des Landrates
- DS 269 5. Naturschutz;
Erste Änderung der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Hainholz“
6. Anfragen und Mitteilungen
7. Einwohnerfragestunde

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 15.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Punkt 3:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Naturschutz am 09.06.2010

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Naturschutz vom 09.06.2010 wird genehmigt.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g)

Punkt 4:

Bericht des Landrats

EKR Geißbreiter berichtet über

1. Heimische Orchideen ein neues Faltblatt der Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen

Das vorliegende Faltblatt beschreibt die vorhandene Vielfalt der Orchideen im Landkreis, stellt die besonderen Lebensumstände und Ansprüche der Pflanzen sowie Lebensräume und Erhaltungsmaßnahmen dar.

Der Landkreis Osterode am Harz ist reich, reich an naturräumlicher Ausstattung, an unterschiedlichen Biotopen die einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten. Diese vielgestaltigen Naturräume geben nicht nur Tieren und Pflanzen eine Heimstätte, sondern ermöglichen den Einwohnern und Gästen des Landkreises Osterode am Harz Ruhe und Erholung und einen Naturgenuss mit allen Sinnen. Und dies ohne feste Öffnungszeiten und in aller Regel kostenlos.

Diese Räume sind wichtig, überlebenswichtig als Rückzugsorte für viele Lebewesen deren natürliche Verbreitungsgebiete oftmals vom Menschen beansprucht und eingeengt werden. Damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Belangen des Naturschutzes und den Interessen der Menschen, auch hinsichtlich eines nachhaltigen Tourismus, bestehen bleibt und für die Zukunft erhalten und entwickelt werden kann, bedarf es nicht nur gesellschaftlicher und ehrenamtlicher Anstrengung, sondern ist auch Auftrag hoheitlichen Handelns.

Der Erfolg gemeinsamen Handelns lässt sich auch am Bestand der Artenvielfalt ableiten. Ein Maßstab hierfür ist das Vorhandensein von Orchideen. Auf Grund ihrer Sensibilität gegenüber Störungen des Kleinklimas und der Bodenverhältnisse sind sie sozusagen Wegweiser für natürliche oder weitgehend unberührte Standorte und Beleg dafür, dass die vorhandene Bewirtschaftung im Einklang mit den örtlichen naturräumlichen Verhältnissen steht.

Einige Lebensräume, wie beispielsweise Bergwiesen und Magerrasen die über Jahrhunderte durch extensive Beweidung entstanden sind und sich entwickelt haben, sind in Folge der Aufgabe der traditionellen Landwirtschaft gefährdet. Mit ihnen viele Tier- und Pflanzenarten. Deshalb sind Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, in Absprache mit den Bewirtschaftern, von besonderer Bedeutung zum Erhalt der Flächen.

Für den aufmerksamen Spaziergänger sind Orchideen erlebbar, soweit das Aussehen bekannt ist. Das Faltblatt soll hierzu einen Eindruck vermitteln und Hilfestellung geben. Es gibt viele schöne Wanderwege im Landkreis Osterode am Harz, beispielsweise den Karstwanderweg, der durch viele Orchideenlebensräume führt und einen Blick auf verschiedene Arten ermöglicht, ohne dass der Wanderer die gekennzeichneten Wege verlassen muss.

2. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten sollen die Artenvielfalt erhalten und die Erlebbarkeit fördern

Die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege liegen im Erhalt der biologischen Vielfalt, der Aufrechterhaltung der Funktions- und Regenerationsfähigkeit des Naturhaushaltes, aber auch in der Aufgabe die nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter zu sichern und den Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer zu bewahren. Nutznießer sind wir alle, auch Land- und Forstwirtschaft sowie der Tourismus.

In einigen Gebieten kann die Vitalität und die Vielfalt des Naturhaushaltes nur dann erhalten bleiben, wenn Pflege- und Entwicklungs- oder gar Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt werden. In Naturschutzgebieten werden die notwendigen Maßnahmen durch das Land finanziert.

Die Naturschutzabteilung des Landkreises ermittelt jährlich den notwendigen Bedarf und den Umfang für Pflegemaßnahmen in den jeweiligen Schutzgebieten und beantragt entsprechende Mittel bei der zuständigen Fachbehörde, in diesem Fall dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). In der Regel nach 8 bis 10 Monaten erfolgt in Form einer Kostenübernahmeerklärung die Mitteilung über die Maßnahmen die gänzlich, anteilig oder gar nicht bewilligt wurden.

Für das Jahr 2009 wurden Mittel in Höhe von 21.150.- € beantragt und bewilligt und für diese Jahr 26.050.- € beantragt und bisher 20.400.- € zugesagt. Zwei Maßnahmen wurden zunächst auf eine landesweite Ersatzliste gesetzt, mit der Chance bei entsprechender Priorität gegenüber anderen beantragten Maßnahmen und entsprechende Landesmittel im Naturfinanzhaushalt vorausgesetzt, für eine Förderung noch berücksichtigt zu werden. Eine Maßnahme wurde zwischenzeitlich nachbewilligt.

In diesem Jahr werden zunächst an 9 Standorten überwiegend Maßnahmen zur Pflege von Trockenrasenstandorten, z. B. durch Beweidung oder maschinelle und manuelle Entfernung von Gehölzaufwuchs, durchgeführt. Weiterhin wurden Gelder für Maßnahmen zur Bekämpfung invasiver Pflanzen wie dem Riesenbärenklau (Herkulesstaude) oder zur Anlage von Amphibiengewässern bereitgestellt.

Eine andere Maßnahme umfasst die Instandsetzung von Einrichtungen zur Besucherlenkung, z. B. Knie- und Handläufe im Naturschutzgebiet Steinberg bei Scharzfeld.

Für das nächste Jahr wurden Mittel in Höhe von 28.150.- € beantragt.

3. Ausbreitung gebietsfremder Tier- und Pflanzenarten

Neobiota, hierunter werden Tier- und Pflanzenarten verstanden die aus fremden Ländern absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden oder verwilderten, sind weltweit eine der wichtigsten Ursachen für das Artensterben - neben der Zerstörung der Lebensräume und dem Klimawandel. Insbesondere die invasiven Arten können innerhalb kurzer Zeiträume natürliche Tiergesellschaften und Landschaften und mit ihnen die heimische Tier- und Pflanzenwelt verändern, gefährden oder vollständig

verdrängen. Der wirtschaftliche Aufwand und Schaden den Neobiota jährlich in Europa anrichten wird mit mehr als 12 Milliarden € eingeschätzt.

Einige Arten können auch die menschliche Gesundheit gefährden, z. B. die hochallergene Beifuß-Ambrosie - eingeschleppt und verbreitet durch Winterfutter für Wildvögel - und den auch im Landkreis vorkommenden Riesenbärenklaus oder auch Herkulesstaude genannt. Der Pflanzensaft des Riesenbärenklaues enthält Substanzen, die unter Einwirkung des Sonnenlichts zu Hautverbrennungen führen.

Mag der aufmerksame Spaziergänger, Wanderer oder Tourist die Beobachtung einer nordamerikanischen Schmuckschildkröte an einem der vielen Seen oder Teiche im Landkreis Osterode am Harz als exotische Bereicherung empfinden, offenbart sich an vielen Fließgewässern und Auenbereichen ein anderer Eindruck.

Gerade jetzt sind viele Gewässerauen mit dem rötlich-rosa blühenden Drüsigen Springkraut bewachsen und dominieren viele Gewässerabschnitte. Gravierender ist die Verbreitung des japanischen Staudenknöterichs der, anders als das Springkraut, sich über ein dichtes Wurzelwerk ausbreitet und nur mit mehrjährigem chemischen Einsatz, flankiert von Mähaktionen und tiefgreifenden Rodungen zu bekämpfen ist.

Derartige Maßnahmen gehen, sowohl in finanzieller wie auch personeller Hinsicht über die Leistungsfähigkeit des ehrenamtlichen bzw. behördlichen Naturschutzes hinaus. Tiefgreifende nachhaltige Strategien gibt es noch nicht.

Die Bemühungen beschränken sich derzeit auf die Bekämpfung des Riesenbärenklaues, insbesondere im Fließgewässersystem der Söse und Sieber. Im Rahmen von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten unterstützt das Land Bekämpfungsmaßnahmen in den Flussauen.

Trotz Bemühungen des NABU, von Angelvereinen und der Stadt Herzberg am Harz und anderen wird es nur in Abschnitten und auf wenige Arten beschränkt gelingen, der rasanten Ausbreitung invasiver Arten entgegenzuwirken.

Kreisangestellter Scholz gibt weitere Ausführungen.

Punkt 5:

Naturschutz;

1. Änderung der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Hainholz“

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Es ergibt sich eine rege Diskussion, an der sich die Abg. Hartz, Keimburg, Rordorf, und Seeringer beteiligen. Die Abg. Seeringer hebt die gute Erläuterung der Vorlage hervor.

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag die Annahme des folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt über die der Vorlage als Anlage A beigefügte Verordnung zur Ersten Änderung über das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Hainholz“.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g

Der Beschlussvorschlag ist damit angenommen.

Punkt 5:

Anfragen und Mitteilungen

Anfragen werden nicht gestellt. Mitteilungen werden nicht gegeben.

Punkt 6:

Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

Um 15.20 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez.
Eberhard Siegler

Ausschussvorsitzender

gez.
Gero Geißreiter

Erster Kreisrat

gez.
Joachim Bertram

Protokollführer

Genehmigt in der Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Naturschutz
am 9. Juni 2011